

Energetisch sanieren ist wirtschaftlich

Prognos-Studie im Auftrag der KfW belegt Nutzen für Immobilienbesitzer

Am 19. März 2013 veröffentlichte die KfW-Bank eine Studie der Prognos AG, die im Auftrag der staatlichen Förderbank die volkswirtschaftlichen Wirkungen der KfW-Programme zum Energieeffizienten Bauen und Sanieren untersucht hatte. Die aus diesem Anlass verschickte Pressemitteilung der KfW-Bank war überschrieben mit: „Deutschland profitiert von der Energiewende“. Eine Woche später wurde diese Meldung in einigen Medien aufgegriffen und massiv umgedeutet. So entstand der Vorwurf, eine energetische Gebäudemodernisierung rechne sich nicht für Hausbesitzer. Die umgehende Reaktion der KfW am 3. April machte jedoch deutlich, wo der Denkfehler der Journalisten lag und belegte eindeutig: „Die energieeffiziente Sanierung lohnt sich. Prognos zeigt: Die Energiekostensparnis finanziert die energieeffizienzbedingten Mehrausgaben für eine Sanierung.“

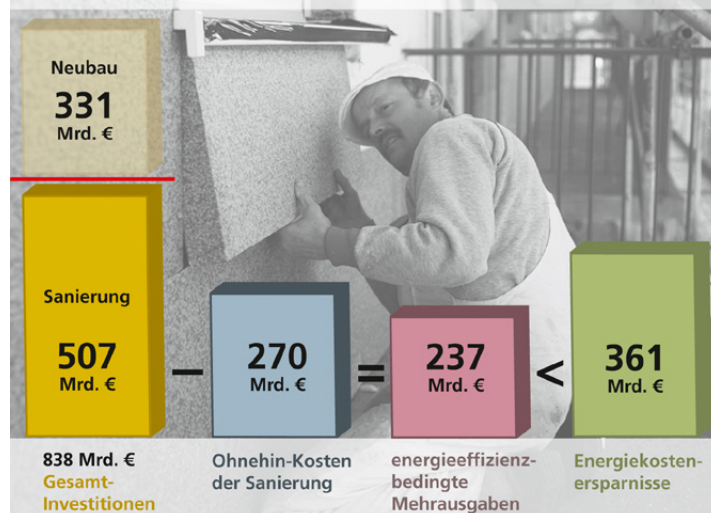
Die Prognos-Studie berechnet die volkswirtschaftlichen Impulse für Wachstum und Beschäftigung, die von den langfristigen, privaten Wohnbaumaßnahmen ausgehen, die von der KfW aufgrund ihrer besonderen Energieeffizienz gefördert werden. Hierfür simuliert die Untersuchung drei Szenarien, die zeigen, welche Folgen die Umsetzung der energiepolitischen Ziele der Bundesregierung (klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050 mit 20 % des heutigen Energieverbrauchs) haben dürfte.

“ In den vergangenen zehn Jahren sind die Brennstoffpreise bereits um fünf Prozent gestiegen – und zwar jährlich! Energieeinsparung ist also auch im Gebäude- und Wärmebereich wirtschaftlich absolut sinnvoll. ”

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Das mittlere Szenario geht von privaten Wohnbauinvestitionen in Höhe von 838 Milliarden Euro in den nächsten 38 Jahren aus. Davon entfallen 331 Milliarden auf den Neubau und haben

Fassadendämmung lohnt sich!



nichts mit der Wirtschaftlichkeit von Bestandssanierungen zu tun. Es bleiben 507 Milliarden Euro. Nun wird bei „der Kostenrechnung einer energetischen Sanierung zwischen Ohnehin-Kosten und energie[effizienz] bedingten Mehrkosten unterschieden. Ohnehin-Kosten enthalten alle Ausgaben, die zur Instandhaltung oder Instandsetzung von Gebäuden notwendig sind. Energie[effizienz] bedingte Mehrkosten umfassen die Ausgaben für energiesparende Baumaßnahmen wie Wärmedämmung. Die geschätzten Gesamtkosten der energetischen Sanierung in der Prognos-Studie (507 Mrd. EUR) lassen sich entsprechend in 270 Milliarden Euro Ohnehin-Kosten und 237 Milliarden Euro energie[effizienz]-bedingte Mehrkosten aufteilen.“ Diesen 237 Milliarden steht eine Energiekostensparnis in Höhe von 361 Milliarden Euro gegenüber. Und damit belegt die Studie – entgegen der Behauptungen einiger Energiewende-Gegner: „Die energieeffiziente Sanierung lohnt sich.“ Und zwar auch für den einzelnen Immobilienbesitzer und nicht ausschließlich für die Volkswirtschaft insgesamt. Ja, mehr noch: Sie deckt darüber hinaus zu einem wesentlichen Teil die allgemeinen Renovierungskosten (Ohnehin-Kosten), die unabhängig von der Energieeffizienz einer Sanierung anfallen. Doch die Prognos-Studie im Auftrag der KfW hält noch

deutlich mehr gute Nachrichten bereit: Auf dem Weg zum klimaneutralen Gebäudebestand 2050 mit 20 Prozent des heutigen Primärenergieverbrauchs sinkt der CO₂-Ausstoß um kumuliert 67 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Investitionen in energieeffiziente Bau- und vor allem Sanierungsmaßnahmen tragen durchschnittlich 0,4 Prozent zum jährlichen Bruttoinlandsprodukt bei und führen zu einem Anstieg der Steuereinnahmen aus Wachstum und Beschäftigung von 95 Milliarden Euro, was deutlich über den eingesetzten Fördermitteln in Höhe von 66 Milliarden Euro liegt. Und schließlich belegt die Studie, dass die energetische Aufwertung des Gebäudebestands „durchschnittlich 200.000 bis 300.000 Arbeitsplätze pro Jahr“ sichert, was vor allem der mittelständischen Bauwirtschaft und dem Handwerk zu Gute kommen wird.

„Die KfW zieht daher eine positive Bilanz für die Programme zum Energieeffizienten Bauen und Sanieren. Sie sind zentraler Bestandteil des energiepolitischen Konzepts der Bundesregierung zur Erhöhung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz im Gebäudebestand. Die energetische Sanierung ist wirtschaftlich.“

Quelle: StoProfi Sonderausgabe · www.sto.de/wdvs-info